

PLATTFORM17

12–26 Februar 2017

Im Kunsthaus Glarus

Plattform17: A Winter School

12. – 26. Februar 2017

Kunsthaus Glarus
Im Volksgarten
8750 Glarus

Vernissage am 11. Februar 2017, 18.00 Uhr

Pressekontakt
Ann-Kathrin Eickhoff
+41 76 437 99 19
contact@plattformplattform.ch

www.plattformplattform.ch

PLATTFORM17

12–26 Februar 2017

Im Kunsthaus Glarus

Pressemitteilung

Plattform gibt jedes Jahr einen Einblick in das Schaffen junger Künstler/innen in der Schweiz. Die Ausstellung zeigt neue Arbeiten von ausgewählten Bachelor- und Master-Absolvent/innen Schweizer Kunsthochschulen. Nach ihrem Jubiläum im vergangenen Jahr hat die Ausstellungsreihe Plattform einige Veränderungen durchlaufen. Nach 10 Jahren in Zürich ist Plattform zum ersten Mal in einem neuen Kanton zu Gast: Die Ausstellung findet vom 12. bis zum 26. Februar 2017 im Kunsthaus Glarus statt.

Ein neues kuratorisches Team, bestehend aus Luca Beeler, Kathrin Bentele, Ann-Kathrin Eickhoff und Lucie Pia, begleitet die Künstler/innen bei der Vorbereitung der Ausstellung und organisiert diese gemeinsam mit der Gründerin Charlotte Matter. Neu arbeitet das Team bei der Künstlerauswahl mit lokalen Gastkritiker/innen zusammen, die als Kurator/innen, Dozent/innen, Kritiker/innen, Künstler/innen, Galerist/innen u.a. in der Region der jeweiligen Kunsthochschule tätig sind.

Diese strukturellen Änderungen machen es möglich, das Format Plattform neu zu reflektieren. Die Ausstellung agiert zwischen ausbildender und ausstellender Institution – und schafft so einen Rahmen um über Fragestellungen im Zusammenhang mit Pädagogik, Gemeinschaft, Ausbildung und Ökonomie nachzudenken.

Im Rahmen von Plattform wird seit 2010 der mit CHF 15.000 dotierte Helvetia Kunstpreis an eine/n Teilnehmer/in verliehen. Weitere Informationen zu dem Helvetia Kunstpreis finden Sie in diesem Dossier.

Programm

A Winter School's Sunday – Über Kunst und Ausbildung, 26.02.2017, 11.00–17.00 Uhr

Während der Ausstellung findet am Sonntag, 26. Februar 2017 die Veranstaltung *A Winter School's Sunday* statt, die sich mit Fragestellungen im Zusammenhang mit Pädagogik, Gemeinschaft, Ausbildung und Ökonomie beschäftigt. Die eingeladenen Gäste Hans-Christian Dany, Kim Seob Boninsegni mit Lucia Martinez und Yvan Alvarez, Lucie Kolb, Ramaya Tegegne u.a. werden in selbstgewählten Formaten wie Lesung oder Performance über Pädagogik und Ausbildung, über institutionelle wie über losgelöste und selbstorganisierte Formen von Ausbildung sprechen. Die Ausstellung wird so um die sozialen Räume der Wissens- und Kunstproduktion und des Austauschs erweitert.

Öffentliche Führungen: Donnerstag, 16.02.2017 und Donnerstag, 23.02.2017, jeweils um 18.00 Uhr.

Das vollständige Programm zu dieser Veranstaltung findet sich zeitnah auf unserer Webseite.

PLATTFORM17

12–26 Februar 2017

Im Kunsthaus Glarus

Künstlerliste Plattform17

Mohamed Abdelkarim

Die performative Praxis von Mohamed Abdelkarim ist verwurzelt in einer Forschungsarbeit, einer Art künstlerischen Historiografie, zu Fragen von Geschlecht und Nationalismus im frühen 20. Jahrhundert. Anhand von exemplarischen historischen Figuren entwickelt Abdelkarim multimediale Performances, die filmische, theatrale und narrative Praktiken zusammen bringen. In der Performance wird der narrative Charakter von historischen Wahrheiten und das Potential einer alternativen Geschichte aufgezeigt.

Mohamed Abdelkarim (*1983, El Mina/EG) hat einen Master an der ECAV abgeschlossen. Er lebt und arbeitet in Kairo. Einzelausstellungen: *Ahmed's Revenge And Other Untold Stories*, Sharjah Art Gallery, Kairo (2015); TWS, Tokyo (2013). Gruppenausstellungen (Auswahl): *ISOE [In Search of Europe]*, Kunstraum Bethanien, Berlin (2013); *Border disorder*, Gallery Depo in Istanbul (2009). Performance (Auswahl): *Guild Master of Cabaret der Künstler*, Cabaret Voltaire, Manifesta 11, Zürich (2016); *98 weeks bazaar at the Thessaloniki biennale*, Thessaloniki (2011); *Middle east films*, Slovakia Film Festival, Bratislava, Slovakia (2009).

Andriu Deplazes

In utopischen, romantischen Landschaften finden sich schwülstige, nackte, teils gekrümmte Figuren, welche die Umgebung sogleich wieder in eine dystopische verwandeln. Solche Brüche (auf der Ebene des Figur - Grund Verhältnisses) durchziehen Andriu Deplazes malerische Praxis. Die einzelnen Stimmungen, welche er über den Farbeinsatz, die Ausdruckskraft der Figuren oder die ornamentartige Landschaft vermittelt, werden in ihrer Kombination stets wieder durchbrochen. Bei längerer Betrachtung lassen sich diese Dichotomien aber gleichzeitig auch als subtile Ambivalenzen interpretieren: So erhalten die gequälten, leidenden Gesichter etwas lustvolles und triebhaftes, während die idealisierten, dekorativen Pflanzen organische, fast schon körperähnliche Dimensionen annehmen können.

Andriu Deplazes (*1993, Zürich/CH) hat einen Bachelor an der ZHdK abgeschlossen. Er lebt und arbeitet in Brüssel. Ausstellungen (Auswahl): CC Strombeek, Brüssel (2017); *Grosse Regionale*, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil (2016); *Fine Art Consult*, Knokke-Heist (2016); *Now where, now here*, Malerei und Solo-Musik-Performance, LUCA Galerie, Brüssel (2016); *Präsenz im Raum*, Musikinstallation-/ Performance, Act-Performance-Festival Luzern und Genf (2015); *Körperzeichnungen "Raum"*, Zürich (2014).

Oliver Falk

Oliver Falks Installationen bewegen sich an den Schnittstellen skulpturaler Statik, Mechanik, Klang und visueller Erfahrung. Während die Musik ein zentrales Anliegen ist, bleibt sie in der skulpturalen Installation *Untitled* (2016) gerade durch ihre Abwesenheit präsent. Im Brennofen erstarrt die Kinetik des traditionellen japanischen Wasserspeiers zur Keramik ohne das musikalische Erlebnis zu negieren, denn das kompositorische bleibt der Anordnung der Mechanik eingeschrieben. In Arbeiten wie dieser interessiert sich Falk für einen Blick auf Natur und Technologie als Synthese.

Oliver Falk (*1982, Basel/CH) hat einen Master an der HGK abgeschlossen. Er lebt und arbeitet in Basel. Gruppenausstellungen (Auswahl): *Every Contact Leaves a Trace*, Kunsthalle Basel; *THE ARDENT V*, UP STATE, Zürich (2016); *Holes in the Walls*, Kunsthalle Fri-Art, Freiburg; *4 concerts électro-acoustiques*, Hard Hat, Genf (2013); *Perros Negros Presents Perros Negros a Post Posteriori*, Performance, New Jersey, Basel (2012); *We are Coming Through in Waves*, New Jersey, Basel; *Corso Multisala*, Kunsthal Charlottenborg, Kopenhagen (2011).

PLATTFORM17

12–26 Februar 2017

Im Kunsthaus Glarus

Künstlerliste Plattform17

Hector Gachet

Die Arbeiten von Hector Gachet sind minimalinvasive Eingriffe in den White Cube, den mit der künstlerischen Moderne klassisch gewordenen Ausstellungsraum. Einige Arbeiten greifen direkt auf die Wände des Raumes zu, in dem sie ihre Farbigkeit und Textur verändern. Andere arbeiten mit Objekten, die gezielt im Raum positioniert werden. Der Status dieser Objekte – Holzkisten, Baumaterialien – changiert zwischen alltäglich und künstlich. Die Einfachheit der Installationen richtet den Blick auf ihre Umgebungen.

Hector Gachet (*1992, Paris/FR) hat einen Bachelor an der ECAL abgeschlossen. Er lebt und arbeitet in Paris. Ausstellungen (Auswahl): *Collection Critique*, ECAL, Galerie ELAC, Renens; *Orties, avec bacs*, Kiosk, Genf; *Exotica*, ECAL, Renens (2016); *X*, Galerie Toroni, Renens; *Les Garages*, Kooperation mit der EPFL, Renens (2015).

Martina Mächler

Martina Mächlers aktuelle performance-basierte Arbeit beschäftigt sich mit Produktionsbedingungen von Kunst und neoliberalen Konzepten von Arbeit vs. Freizeit. In der seit 2013 gezeigten und kontinuierlich aktuellen Verhältnissen angepassten Performance *Balance* zeigt Mächler einen Jahresbericht ihrer persönlichen Finanzen, abhängig von Gelegenheitsjobs und gefundenen Geldscheinen. Im Skript vermischen sich die Rollen der klischeehaft/tatsächlich prekär lebenden Kunststudentin, die in persönliche Anekdoten ausschweift, mit dem weiblichen CEO, die die roten Zahlen mit analytischen Deutungsmustern und selbstkontrollierenden Schlussfolgerungen kommentiert. So geschildert, kondensiert das Leben der Künstlerin auf Finanztransaktionen und muss sich zwischen Sachzwängen und künstlerischen Autonomiebestrebungen managen.

Martina Mächler (*1991, Schübelbach/CH) hat einen Bachelor an der ZHdK abgeschlossen. Sie lebt und arbeitet in Zürich. Gruppenausstellungen (Auswahl): *Nichtmensch*, Römerapotheke Galerie, Zürich; *Intervention*, Universität St. Gallen; *no serie*, Hangar 9, Carouge (2016); *They printed it!*, Kunsthalle Zürich, Zürich; *m35 Fanzine-Kiosk*, Luzern; *Tracing*, Kunstraum Toni Areal, Zürich; *Cold Read*, Surplus Space, Portland OR, USA; *WRAPPED – We Believe in Your Storage*, Perla-Mode, Zürich (2015).

Lucia Martinez

Lucia Martinez' filmische Arbeiten beschreiben sensibel die fragile Grenze, an der Subjektivität und persönliche Autonomie auf eine äussere, kollektiv geteilte Welt und soziale Normen treffen, mit denen wir uns auf unterschiedliche, wiederum sehr persönliche Weise abstimmen müssen – Martinez interessiert sich besonders für die Adoleszenz und für das Coming-of-Age. In *Mirador* (2016) zeichnet Martinez in sorgfältiger Mise-en-scène und in abrupten Brüchen ein Oszillieren zwischen Innerlichkeit und Imagination sowie sozialer Forderung und Formung anhand ihres jüngeren Bruders Lucas. Dieses Portrait von Verletzlichkeit, Unsicherheit aber auch der Kraft einer sich entwickelnden persönlichen Identität bewegt sich zwischen dem Diktat und der Schönheit eines synchronen kollektiven Tanzes hin und her, wie in Martinez' Arbeit *Synquées* (2016).

Lucia Martinez (*1994, Genf/CH), hat einen Bachelor an der HEAD abgeschlossen. Sie lebt und arbeitet in Genf. Einzelausstellung: Galerie Dño, Paris (2016); Gruppenausstellungen (Auswahl): *Meutes et Unités*, L' Espace LABO, Genf (2016); Videocity.ch, Basel (2015).

PLATTFORM17

12–26 Februar 2017

Im Kunsthaus Glarus

Künstlerliste Plattform17

Sveta Mordovskaya

Sveta Mordovskaya verfolgt in ihrer zeichnerischen und skulpturalen Praxis eine unmittelbare Konfrontation mit Dingen des Alltags und ihren vertrauten, körperlichen Relationen. Subtile Verschiebungen zwischen dem Status der Dinge und ihrer tradierten Zeichenhaftigkeit eröffnen einen poetisch-humorvollen Raum. In ihrer Arbeit *HUT I–VII* (2016) wird dies mit typologischer Strenge und akribischer Aufmerksamkeit für Materialien durchexerziert. Es entsteht eine heitere Archäologie einer abwesenden Gesellschaft mit ihren gegenseitigen Verflechtungen und nur spekulativ zu erschliessenden Beziehungen.

Sveta Mordovskaya (*1989, Ulan-Ude/RU) hat einen Bachelor an der ZHdK abgeschlossen. Sie lebt und arbeitet in Zürich. Gruppenausstellungen: *Chalky Soil & The Unexpected Bugs*, Art Accomodation, Griechenland; *Dilly*, RETO 01, Zürich; *The Ardent V*, UP STATE, Zürich; *I will think about it tomorrow*, Chisinau (2016); *Imperial Line*, Kunstraum Toni Areal, Zürich; *Koryu*, Yukobo Art Space, Tokio; *Exposition potentielle*, Perception Park Gallery, Paris (2015); *Vagabond*, import|export project, Zürich; *Flash Forward*, Leimbach Studios, Leimbach; *Arthur Junior*, Platform for young artists, Toggenburg (2014).

Gilles Rotzetter

Gilles Rotzetter widmet sich in seinem grösstenteils malerischen Œuvre politischen Themen der Vergangenheit und ihren gegenwärtigen Auswirkungen. Sein neuester mehrteiliger Werkkomplex zur Geschichte der Schweizer Atombombe basiert auf einer mehrjährigen künstlerischen Recherche. Neben dem Einblick in ein wenig bekanntes Stück Schweizer Geschichte, schafft Rotzetter in einer komplexen multimedialen colla-geartigen Installation Gegenüberstellungen, die das Selektionieren und assoziative Montieren von Fakten thematisieren, wie es in jeder Form von Forschung und Archiven – bei der Konstruktion nationaler Geschichte präsent ist.

Gilles Rotzetter (*1978, Vevey/CH) hat einen Master an der HSLU abgeschlossen. Er lebt und arbeitet in Luzern. Einzelausstellungen (Auswahl): *Ghosts of the Great Highway*, Galerie Marthaler, Montreux (2014); *Blasted Glory*, Espace Niki de St-Phalle/Jean Tinguely, Fribourg; *Night of the Jelly-Taxonomy*, Sic - Raum für Kunst, Luzern, *Wild Lonely*, Galerie Paul Hafner, St. Gallen (2013), *Slanted & Enchanted*, Fri-art, Freiburg (2008); Gruppenausstellungen (Auswahl): *Y'a pas le feu au lac*, Kunst(Zeug)haus, Rapperswil (2016); *Zwischen Aufbruch und Abbruch*, Kunsthalle Luzern (2015); *L'harmonie des extrêmes*, Stadt Galerie, Bern; *Jester – Esther Altorfer*, Duflon Racz, Bern (2014); *Rock the Cashba*, Instituto Svizzero, Rom (2011); *Hadrien Dussoix*, Gilles Rotzetter, Galerie Paul Hafner, St. Gallen (2010).

Konstantinos Sotiriou

Konstantinos Sotiriou Arbeit folgt den materiellen Spuren gesellschaftlicher Mythologien und Erzählungen, aber auch den Konflikten, die sie verursachen oder vorantreiben. Ihn interessieren soziale Parallelitäten und Pluralitäten, welche tradierte geografische Ordnungen herausfordern. Seine Videos, Zeichnungen, Drucke und Skulpturen sind Assemblagen disparater Eindrücke, die sich aus einer breiten thematischen Beschäftigung zusammenfügen. Sie wirken wie der Zeit entrückte Hinterlassenschaften, erzeugen zeitliche Konvergenzen ohne dabei die politische Gegenwart aus den Augen zu verlieren.

Konstantinos Sotiriou (*1980, Athen/GR) hat einen Bachelor an der ECAL abgeschlossen. Er lebt und arbeitet in Athen. Einzelausstellung: *Happy,Birth,Days*, La Fraiche, Lausanne (2016). Gruppenausstellungen (Auswahl): *Life is a Bed of Roses (un roman)*, Fondation d'entreprise Ricard - Art Contemporain, Paris; *Mid-year best works*, ECAL, Lausanne (2015); *The minimum structure*, Romantzo, Athen; *ex Maris*, Alte Synagoge, Kos (2014); *The object and the craftsmen*, ASFA, Athen (2013); *The big candy*, National Film Archive, Athen (2011).

PLATTFORM17

12–26 Februar 2017

Im Kunsthaus Glarus

Künstlerliste Plattform17

Valentina Triet

Valentina Triet beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit Techniken der Orientierungen im Raum, in der Architektur, in der Infrastruktur und der Landschaft. In ihren Zeichnungen erarbeitet sie sich thematische Perspektiven, die wiederum in anderen Medien – in Installationen und Fotografie – umgesetzt werden können. Ihre Objekte, wie ihre Arbeit *Sonntagsnachrichten* (2016), sind von einer feinen Narration durchzogen, die in der assoziativen Verwendung von alltäglichen Materialien sichtbar wird.

Valentina Triet (*1991, Winterthur/CH) hat einen Bachelor in Fine Arts an der ZHdK abgeschlossen. Sie lebt und arbeitet in Zürich. Gruppenausstellungen: *28*, CC Strombeek, Brüssel (2017); *Lac Scubadive*, Leche Vitrine Lausanne (2016), *Cholie, Cholie*, Le Molière, Paris; *Low res*, Kunstraum Toni Areal, Zürich; *can hope be disappointed*, Bunker, Zürich (2015).

Gaia Vincensini

Gaia Vincensini wendet in ihrer künstlerischen Praxis hauptsächlich Radierungstechniken an, sowohl traditionelle auf Kupfer- oder Zinkdruckplatten, wie auch modernere Lasercut Gravuren. Fragen nach möglichen Verbindungen zwischen künstlerischen und sozialen Praktiken werden über die Anwendung des traditionellen Kunsthandwerks verhandelt. In diesem Kontext lassen sich auch die wiederkehrenden Symbole und Motive aus ihren Radierungen und Installationen lesen, in denen Themen weiblicher Identität, kultureller Symbole, sozioökonomischer Existenzbedingungen und Kollektivität vielschichtig behandelt werden. Aspekte die ebenfalls zentral für die Arbeiten ihres Künstlerinnen Kollektivs LGG\$B sind.

Gaia Vincensini (*1992, Genf/CH) hat einen Bachelor an der HEAD abgeschlossen. Sie lebt und arbeitet in Genf. Einzelausstellungen und Kollaborationen: *Billion Balances* (LGG\$B), Sprint, Mailand; *Treasure Island the wind among the reeves*, mit Galaxia Wang, Reactor Gallery, Genf (2016); *WARCRAFT* (LGG\$B), UP STATE, Zürich (2015); *What are u feeled with*, Genf; *The Weight of Summer*, (LGG\$B) MJ Gallery, Genf, (2014); *HOUSE*, mit Sabrina Rothlisberger, One Night Only Gallery, Zürich (2013); Gruppenausstellungen: *SUCS* (LGG\$B), Wallriss, Fribourg; *Herstory*, Tunnel Tunnel, Lausanne; *Force*, Pazioli, Renens; *Aktuell Report*, MJ Gallery, Genf (2016); *Immortality*, Forde, Genf; *Swan Song*, MJ Gallery, Genf; *Enter the ghost*, Genf (2015); *Traveling Généalogique*, Marbriers 4, Genf; *HOUSE*, Espace rien, Genf (2013).

Luc Ming Yan

Luc Ming Yans Malereien sind energetisch und farbintensiv. Ihre Formensprache reicht von grosszügigen Gesten bis zu eher kleinteiliger und konzentrierter Ausführung. Mit einem kräftigen Strich und Farben, die kontrastreich gegeneinander arbeiten, entstehen komplexe bildliche Strukturen und Wirkungen, die unterschiedlich gerichtete Kräfte, Spannungsverhältnisse und Räume entwickeln. Seine Bilder zeigen sich oft als Markierungen einer fragilen Grenze zwischen dem Sichtbaren und dem Nicht-Sichtbaren, dem Manifesten und dem Latenten – diese kryptische Sprache zieht sich sowohl durch seine abstrakten wie durch seine figurativen Bilder.

Luc Ming Yan (*1994) hat einen Bachelor in Fine Arts an der ECAL abgeschlossen. Er lebt und arbeitet in Shanghai und Dijon. Einzelausstellungen: *No Conformism*, Prilly (2016); *Librairie Lib de L'U*, Dijon (2011); Gruppenausstellung: *Sillicon Malley*, Prilly (2015).

PLATTFORM17

12–26 Februar 2017

Im Kunsthaus Glarus

Helvetia Kunstpreis

Zum elften Mal wird der Helvetia Kunstpreis im Rahmen der Ausstellung an eine/n der teilnehmenden Künstler/innen verliehen. Der 2004 lancierte Förderpreis versteht sich als Starthilfe für diplomierte Kunstschaaffende der Schweizer Hochschulen. Mit dem Kunstpreis verbunden sind ein Preisgeld von CHF 15.000 und eine Ausstellung an der Kunstmesse *LISTE – Art Fair Basel* (13.–18.06.2017). Der oder die Preisträger/in wird von einer Fachjury gewählt und am 11. Februar 2017 anlässlich der Vernissage von Plattform 17 bekannt gegeben. Die Jury setzt sich aus leitenden Personen aus Schweizer Kunstmuseen und -institutionen zusammen.

Jury Helvetia Kunstpreis: Kathleen Bühler, Kunstmuseum Bern; Olivier Kaeser, Centre culturel suisse, Paris; Andreas Karcher, Helvetia (Jurypräsident); Nathalie Loch, Helvetia; Peter Stohler, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil; Judith Welter, Kunsthaus Glarus

Weiteres zur Geschichte der Ausstellung und ein Archiv aller Künstler/innen, die bisher an der Ausstellung teilgenommen haben finden sie auf unserer Webseite unter www.plattformplattform.ch.

Ausstellungsdaten

Vernissage am Samstag, den 11. Februar 2017

mit Performances von Mohamed Abdelkarim und Gilles Rotzetter

Laufzeit der Ausstellung: 12. Februar – 26. Februar 2017

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14.00–18.00 Uhr und Samstag und Sonntag, 11.00–17.00 Uhr

Adresse: Kunsthaus Glarus, Im Volksgarten, 8750 Glarus

Pressekontakt

Ann-Kathrin Eickhoff

+41 76 437 99 19

contact@plattformplattform.ch

www.plattformplattform.ch

In Partnerschaft mit



Mit freundlicher Unterstützung von: Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Migros-Kulturprozent, Anne-Marie Schindler Stiftung, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Fonds cantonal d'art contemporain Genève, Pro Helvetia Kairo.

Das Begleitprogramm wird unterstützt vom Bundesamt für Kultur.

PLATTFORM17
12–26 Februar 2017
Im Kunsthaus Glarus